



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER
59. JAHRGANG / BERLIN NW 7, 2. FEBRUAR 1934 / NUMMER 6

Kammerpräsident Schmidt (Wiesbaden) zum Reichsführer des deutschen Handwerks ernannt



W. G. Schmidt

Am 26. Januar wurde Spenglermeister Schmidt (Wiesbaden) vom Reichswirtschaftsminister zum Reichsführer des deutschen Handwerks ernannt. Damit ist das Werk zum Abschluß gekommen, das mit der Gründung des Reichsstandes des deutschen Handwerks im Mai 1933 in Angriff genommen wurde, und die Grundlage für die Führung des deutschen Handwerks in nationalsozialistischem Geist geschaffen.

Der Führer des deutschen Handwerks ist genau so im Gesetz verankert wie der Führer des Reichsnährstandes. Das Handwerk hat also hiermit seine Anerkennung im nationalsozialistischen Staat gefunden.

Bei der Ernennung des Reichshandwerksführers sind die beteiligten Ministerien davon ausgegangen, daß das Handwerk von einem Handwerksmeister geführt werden müsse. Spenglermeister Schmidt (Wiesbaden) ist ein altbekannter Führer im Handwerk und Mitglied des Reichstages.

Der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt empfing im Beisein von Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums,

des Reichsarbeitsministeriums und des Handwerks die neuen Führer des deutschen Handwerks zur Entgegennahme der Ernennungsurkunden. Dem bisherigen Präsidenten des Reichsstandes des deutschen Handwerks, Dr. von Renteln, wurde für die von ihm in dem letzten Halbjahr geleistete Arbeit der Dank der zuständigen Stellen ausgesprochen, ebenso dem bisherigen Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbetage, Bäckermeister Pflugmacher (Magdeburg). Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt richtete an den neu ernannten Handwerksführer herzliche Worte der Begrüßung. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das deutsche Handwerk sich unter der neuen Führung und in dem allgemeinen Zuge des Wiederaufstieges gedeihlich weiterentwickeln möge.

Zum Stellvertreter des Reichshandwerksführers wurde der bisherige Vizepräsident des Reichsstandes des Deutschen Handwerks, Karl Zeleny, ernannt.

Der Amtsleiter der NS. HAGO. berief im Zusammenhang mit der Ernennung des Reichshandwerksführers den Handwerksführer Schmidt (Wiesbaden) und seinen Stellvertreter Zeleny in den Stab der Reichsamtseitung der NS. HAGO.

Der Reichshandwerksführer ist dem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler dafür verantwortlich, daß das deutsche Handwerk im Sinne der Parteigrundsätze die nationalsozialistische Wirtschaftsgesinnung praktisch verwirklicht. Als bedeutende Folge der Ernennung des Handwerksführers wird sich die Neuorganisation der gesamten Handwerksorganisation ergeben. 20000 Handwerkerinnungen, etwa 500 Landesfachverbände des Handwerks, 400 Kreishandwerkschaften, 68 Handwerkskammern, 50 Reichsfachverbände des Handwerks sind dem Reichshandwerksführer unterstellt. Die fachliche Gliederung des Handwerks in der gewerblichen Wirtschaft wird weiterhin wegen der Vielgestaltigkeit der Handwerksberufe notwendig sein. Weiterhin wird die Zusammenarbeit zwischen den Meistern, den Gesellen und den Lehrlingen eine festere Bindung erfahren. Der Handwerksführer wird darüber wachen, daß die soziale Ausbeutung ein für allemal vorbei ist.

Der 26. Januar 1934 wird für das deutsche Handwerk immer ein Tag von geschichtlicher Bedeutung